

Begleitprogramm

Mai

Samstag, 10. Mai 2014, 11.00 Uhr: Ausstellungseröffnung mit Dr. Schanett Riller, Museumleiterin, und Harald Schmitt, ehemaliger Fotoreporter des *stern* in Ost-Berlin

Juni

Mittwoch, 25. Juni 2014, 19.00 Uhr: Podiumsgespräch „Über Ungarn nach Hamburg“, Bergedorfer Zeitzeugen berichten von ihrer Flucht aus der DDR, mit Katrin Jessen, Detlef Seidel, Andreas Gorges u.a.

Juli

Mittwoch, 11. Juli 2014, 19.00 Uhr: Filmabend „Freundschaft! Die Freie Deutsche Jugend“, Dokumentarfilm von Lutz Hachmeister und Mathias von der Heide, Deutschland 2008, 90 min

August

Mittwoch, 20. August 2014, 19.00 Uhr: Filmabend „Spur der Steine“, Spielfilm mit Manfred Krug, DDR 1966, 150 min

September

Mittwoch, 24. September 2014, 19.00 Uhr: Erlebnisbericht „Als Fotoreporter in der DDR“, mit Harald Schmitt, ehemaliger Fotoreporter des *stern* in Ost-Berlin

Die Ausstellung wird unterstützt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Foto TV.

BERGEDORFER MUSEUMSLANDSCHAFT

Museum für Bergedorf und die Vierlande
Bergedorfer Schlossstraße 4
21029 Hamburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt: Tel.: 040 / 428 91 2509, museum@bergedorf.hamburg.de

www.bergedorfermuseen.de



Abbildung: Copyright © Harald Schmitt

„Vorwärts immer, rückwärts nimmer“

Bilder von Harald Schmitt

aus einem fast vergessenen Land – der DDR

Ausstellung zum 25. Jahrestag der Grenzöffnung
im Museum für Bergedorf und die Vierlande

10. Mai bis 10. Oktober 2014

BERGEDORFER MUSEUMSLANDSCHAFT

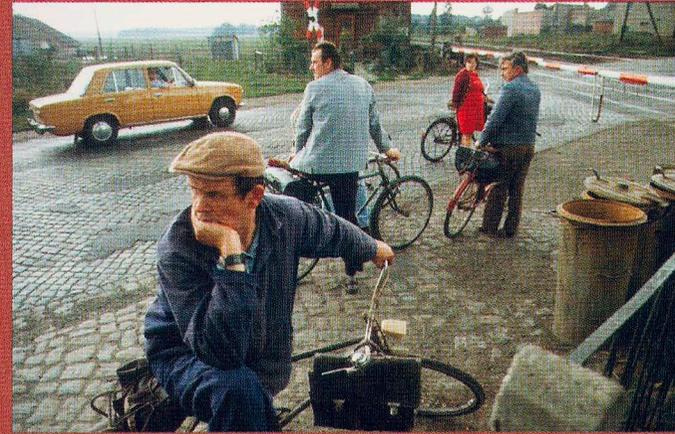


Dreißig Kilometer liegen zwischen Bergedorf und Großflottbek. Ungefähr genauso viele wie zwischen Bergedorf und Boizenburg. Im Westen führt diese Distanz nur in einen anderen Stadtteil. Richtung Osten führte sie lange in eine andere Welt. Hinter Lauenburg begann die DDR. Wie sah das Leben einen Steinwurf von Hamburgs Landesgrenze entfernt aus? Die Medien in der DDR waren staatlich kontrolliert. Nur wenige westliche Journalisten waren im Land zugelassen. Einer von ihnen war Harald Schmitt.

Harald Schmitt arbeitete von 1977 bis 1983 als akkreditierter Fotograf des Hamburger Magazins *stern* in Ost-Berlin. Er begleitete den Partei- und Staatsratsvorsitzenden der DDR, Erich Honecker, auf Reisen nach Afrika und Japan. Er hielt fest, wie Bundeskanzler Helmut Schmidt die DDR besuchte. Mit der ersten Veröffentlichung eines Fotos von DDR-Spionagechef Markus Wolf im *stern* gelang ihm ein Coup.

Schmitt pflegte engen Kontakt zu den Bürgern der DDR und erlebte die steigende Unzufriedenheit der Bevölkerung zu Beginn der 1980er Jahre. Er fotografierte auf der Straße, in Schulen, in Betrieben und traf Künstler und Intellektuelle wie Robert Havemann. Es dauerte nicht lange, dass der West-Fotograf selbst ins Visier der Stasi geriet. Das Visum für seine Arbeit in der DDR wurde 1983 nicht verlängert.

Der Martin-Gropius-Bau in Berlin hat Schmitts DDR-Fotografien erstmals im Herbst 2009 im Rahmen einer großen Ausstellung über das Ende des Sozialismus präsentiert. Das Museum für Bergedorf und die Vierlande zeigt eine Auswahl dieser Aufnahmen anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Grenzöffnung. Harald Schmitt hat sie erstmals um bisher nicht gezeigte Fotografien von der Transitstrecke Hamburg-Berlin ergänzt. Die Geschichten hinter den Bildern erzählt in den Bildunterschriften *stern*-Autor Peter Sandmeyer.



Harald Schmitt, geboren 1948, arbeitet nach mehreren beruflichen Stationen seit 1977 als Fotoreporter des *stern*. Er hat über 100 Länder bereist und Reportagen über die verschiedensten Themen fotografiert. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen u.a. sechs World Press Photo-Preise. Harald Schmitt lebt in Hamburg.